

Turbulenter Krimi um fünf Koffer

26. Wintertheater „Funny money“ beschert Premierenpublikum amüsanten Abend

VON HANS-GÜNTHER MEYER

• Lübbecke-Nettelstedt. „Es war wie eine Fahrt im Ferrari. Rasant. Zeit und Raum flogen nur so an mir vorbei“, sagte Karin Heuer. Sie gehörte zu den Besuchern, die von der Premiere der Komödie „Funny Money“ im Spielerheim der Freilichtbühne Nettelstedt begeistert waren.

„Ich habe noch nie so ein turbulentes Stück gesehen mit einem Tempo wie im Düsenflieger. Einfach atemberaubend. Die Schauspieler müssen viel geübt haben, um alles so perfekt ohne Hänger abspulen zu können“, gab Gerd Köhne seinen Eindruck wieder. „Vor einigen Wochen habe ich ein Lustspiel gesehen. Bei dem Bauerntheater sprach ein Schauspieler so langsam, das ich während der Vorstellung eingenickt bin. Dieses Theater ist ganz das Gegenteil. Ich musste mich voll konzentrieren, dass ich den Faden nicht verlor. Außerdem jagte ein lustiger Spruch den anderen“, meinte Herbert Schulte.

„Das Publikum ist toll mitgegangen. Es war wunderbar“, sagte Regisseur Thomas Kracht zum Start des 26. Nettelstedter Wintertheaters. Damit beweist die Spielgemeinde einmal mehr, dass sie nicht nur auf der großen Naturbühne besonderen Theaterspaß bieten kann, sondern auch als Zimmertheater auf engstem Raum.

Thomas Kracht hat in seiner Inszenierung alle Längen aus der englischen Boulevardkomödie von Ray Cooney entfernt, das Stück komplett überarbeitet und die Handlung so weit komprimiert, dass keine Sekunde Langeweile aufkommen kann. „Das Stück verlangt nicht nur den Schauspielern alles ab, sondern auch dem Publikum“, stellt Kracht heraus, dass das Ensemble mit einer relativ großen Besetzung von sieben Darstellern eine große Herausforderung angenommen und, wie sich bei der



Ach du meine Güte: Die Turbulenzen auf der Bühne steigern sich zu einem furiosen Finale, als insgesamt fünf Koffer ins Spiel gelangen und dicke Bündel von Pfundnoten durchs Zimmer fliegen. Das Theatergeld wurde für das Stück speziell gedruckt.

FOTOS: HANS-GÜNTHER MEYER



Für 750.000 Pfund: Henry (Volker Kracht) will Bali kaufen. Seine Frau Jean (Monika Bachmann) ist empört.

Premiere zeigte, gemeistert hat.

Ein Kassengeräusch erklingt, wenn der Vorhang zum ersten Mal zur Seite geschoben wird und den Blick auf ein spärlich möbiliertes Zimmer mit einem Sofa und einem Kaminofen mit dem Bild der Queen darauf frei

gibt. Damit ist gleich klar, dass es um Geld geht. Und zwar um viel Geld. Harry Perkins hat in der U-Bahn nämlich seine Aktentasche mit der eines Freundes verwechselt. Als er darin 750.000 Pfund findet, erwacht in ihm kriminelle Energie. „Wir kaufen



Debütant: Slater (Alexander Arning) öffnet einen Koffer.

Bali“, ist Perkins euphorisch. Seine Frau Jean will das Spiel jedoch so nicht mitspielen und sagt: „Henry, du bist ein Taugenichts“.

Bali ist aber ohne hin bald kein Thema mehr, denn der Inhaber des Geldes wird tot in der

Themse gefunden. Bei Henry taucht die Kriminalpolizei auf und stellt unangenehme Fragen. Ausflüchte und erfundene Personen führen zu Verwirrungen und Irritationen.

Immer tiefer verstrickt sich Henry in ein Netz von falschen Behauptungen und Bestechungen. Immer turbulenter geht es in dem Zimmer zu. Bald sind insgesamt fünf Koffer im Spiel, wobei es stetig aufzupassen gilt, wem welcher Koffer mit den unterschiedlichen Inhalten zuzuordnen ist.

Dabei wird ein Sofa zu einem ganz besonderen Schauplatz der Inszenierung. Es wird zum Zufluchtsort für Beteiligte. Die Akteure haben jeweils eine Decke bis zum Hals gezogen. „Dampft es noch nicht unter der Decke?“, wundert sich der ermittelnde Polizist „Slater“ in einer komischen Szene, die viel Raum für Fantasie lässt.

Mehr soll von dem Stück an dieser Stelle noch nicht verraten werden, denn es gibt noch fünf weitere Vorstellungen. Dafür sind am Freitag, 25. Januar, 20 Uhr, Samstag, 26. Januar, 20 Uhr, Sonntag, 27. Januar, 16 Uhr, Freitag, 1. Februar, 20 Uhr und Samstag, 2. Februar, 20 Uhr im Schreibwarengeschäft Budde in Nettelstedt teilweise noch Eintrittskarten erhältlich.

Sicherlich wird das Ensemble mit den Debütanten Alexander Arning als Slater und Ramona Schütte als Betty Johnson sowie Monika Bachmann (Jean Perkins), Volker Kracht (Henry Perkins), Hans Arning (Davenport), Stefan Röding (Vic Johnson) und Thomas Kracht (Bill) dann ebenso mit großem Applaus bedacht, wie bei der Premiere.

&

jr Neue Westfälische
nw-news.de

MEHRFOTOS
www.nw-news.de/fotos